

Herr Vogel lebt seinen Segeltraum

Sven Vogel, Inhaber der Chemnitzer Werbeagentur Vogeldesign, erfüllt sich einen Lebenstraum. Oder besser: seinen Segeltraum. So steht es am Bug seines marineblauen Schiffs, mit dem er gerade über die Meere Südeuropas fährt. Am 9. August stach er im französischen La Rochelle zur Jungfernfahrt in See. Von wegen sanfte Schipper-Tour: Als er den Golf von Biskaya, eine Bucht im Atlantischen Ozean, durchquerte, machte Sven Vogel die aufregendste Zeit seines bisherigen Lebens durch: Meterhohe Wellen schaukelten das Schiff hin und her. „Die Biskaya zu bezwingen war eine absolute Grenzerfahrung. Das Adrenalin war noch lange im Blut spürbar.“ Vogels Törn geht nun in mehreren Etappen und Zwischenstopps und mit wechselnder Crew über Porto, Lissabon, Faro, Gibraltar, Marbella, Málaga, Ibiza, Mallorca, Sardinien, Sizilien, Malta, Montenegro, Dubrovnik und Split in den Heimathafen Zadar in Kroatien weiter. „Ziel ist es, spätestens Ende September zurück zu sein“, schätzt Sven Vogel, der bereits seit acht Jahren vorwiegend in der kroatischen Adria segelt. Zwei Jahre hat er den Trip geplant. Das Agenturgeschäft in Chemnitz wird derweil von Vogels Mitarbeitern weitergeführt. „Ich liebe meinen Job und strebe die Gratwanderung an, die Werbung und das Segeln miteinander zu verbinden. Frei nach dem Motto: Wenn du deinen Job liebst, brauchst du in deinem Leben nie wieder zu arbeiten!“ In Zukunft will Sven Vogel sein Schiff verchartern – mit ihm als Skipper oder ohne ihn. „Es gibt ja noch so viele schöne Segelreviere“, schwärmt er. „Die Amalfiküste zum Beispiel, oder die Gewässer rund um die Balearen und die griechischen Inseln.“

STADTGEFLÜSTER

Agentur-Chef auf hoher See, Juwelier mit Qualitätssiegel, Plattendreherin auf Dienstreise und Theaterleute in Feierlaune.



Agenturinhhaber Sven Vogel macht seine Leidenschaft, das Segeln, zum Beruf. Derzeit schippert er auf dem Atlantik in Richtung Portugal. FOTO: SVEN VOGEL

lier führt gemeinsam mit seinen Eltern Andrea und Bernd Kippig das Schmuckgeschäft in der Galerie Roter Turm. Ausgezeichnet wurden sie mit dem Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“. Bei der Bewertung hätten vor allem Leistungsangebote, Zugangsmöglichkeiten zu den Ladenräumen und deren Ausgestaltung sowie das Serviceverhalten der Mitarbeiter eine Rolle gespielt, so Lucas. „Das Geschäft in der Galerie hat als erstes Fachgeschäft in Chemnitz und auch als erstes Juweliergeschäft in Sachsen das nach drei Jahren wiederholte Zertifizierungsverfahren durchlaufen und eine sehr gute Quote von 96,72 Prozent der möglichen Punkte erreicht“, so Lucas.

Therese Morich (Foto), Chemnitzer Plattenunterhalterin, wagt wieder den Sprung über den großen Teich. Bereits zum zweiten Mal ist sie vom Modelabel Adidas-Neo für die Fashion-Week in New York City gebucht. Am 29. August besteigt sie den Flieger in Frankfurt am Main. „Es ist eine Riesen-Ehre, dass ich diesen Auftrag nun schon ein zweites Mal absolvieren darf“, so die 23-jährige Studentin. „Bereits im vergangenen Jahr spielte ich meinen Musikmix, während die Models die neuesten Entwürfe auf dem Laufsteg präsentierten.“ Seit Wo-



FOTO: THERESE MORICH

chen feilt sie mit den Veranstaltern, einem Londoner Organisationsbüro, an den richtigen Klängen. „Wir überlassen bei einer solchen Veranstaltung nichts dem Zufall“, zeigt sich Therese Morich von ihrer professionellen Seite. Neben all dem Stress bleibt ihr diesmal auch etwas Zeit, das quirlige New York-City zu entdecken: „Ich habe ein Wochenende drangehängt.“ Wenn sie Anfang September wieder in Deutschland landet, will sie sich erstmal um ihr Mathematikstudium kümmern. „Meine Professoren stöhnen schon, weil ich so viel Zeit in meinen Job investiere“, so die DJane. Denn noch vor New York winkt ein weiterer Promi-Auftritt. Ein Hersteller exklusiven Friseurbedarfs bittet in Zürich

VON PEGGY FRITZSCHE
stadtgefluester-chemnitz@freiepresse.de



zu einer Gala. Therese Morich: „Letztes Jahr habe ich da schon aufgelegt und unter anderem Model Franziska Knuppe und Bundestrainer Jogi Löw getroffen.“

Johannes Schulze

(Foto), Vorsitzender des Theaterfördervereins, feierte am Dienstag seinen 70. Geburtstag im Garten hinter seinem Haus. Guten Draht zu Petrus inklusive: „Ein Zelt gibt es nicht. Die Leute sollen sich frei bewegen und plaudernd von Tisch zu Tisch ziehen“, hatte Schulze angekündigt. Die Gästeschar war bunt gemischt: Wirtschaftsleute trafen Politiker trafen Ärzte trafen Künstler. Alt-Oberbürgermeister Peter Seifert fiel Moderator Eberhard Rohrscheid in die Arme. Iproplan-Chef Jörg Thiele fachsimpelte mit „Freie Presse“-Chef Ulrich Lingnau über die Golferei. Der Zeitungsdruckplatten-Zulieferer Bernd Schmidt kam mit seiner Frau Heike extra aus dem Hannoveranischen angereist und Schulzes Sohn, Schwiegertochter samt Enkelchen flogen sogar aus Kanada ein.



FOTO

Christoph Dittrich

(Foto), Intendant des Chemnitzer Theaters, weilte ebenfalls auf der Geburtstagsparty. Er profitierte von einem Geschenk des Theaterfördervereins-Chefs besonders: Einige Gäste von Johannes Schulze hatten für die Chemnitzer Bühnen gesammelt, traten teilweise selbst in den Förderverein ein. „Diese Unterstützung brauchen wir dringend“, so Intendant Dittrich. „Unter anderem unterstützt der Verein die Ausstattung des Wintermärchenballetts ‚Die Schneekönigin‘.“ Schulze, erst im Juni für die kommenden drei Jahre erneut zum Fördervereins-Vorsitzenden gewählt, hatte dazu gesagt: „Wir wollen ja nicht, dass die Ausstattung einer Schneebettlerin entspricht.“



FOTO: DIETER WUSCHANSKY/THEATER